

## „Bildung in einer digital geprägten Welt“

Kann der Einsatz digitaler Technik tatsächlich ein anderes Lernen bewirken, so wie ein Medikament zum Gesundwerden beiträgt? (S.4)

Die digitale Technik zeichnet sich vielmehr durch ihren Gestaltungsspielraum aus und es kommt letztlich auf die Akteure an, einen - möglicherweise - angestrebten Wandel der Lernkultur Realität werden zu lassen.

Sie zeigen seit der ersten Meta-Analyse von Kulik, Kulik & Cohen (1980) erstaunlich beständig - und damit ganz unabhängig von der technologischen Entwicklung - einen vergleichsweise kleinen Effekt des Einsatzes digitaler Medien auf Lernerfolge. (S.4)

Wenn die Medien also nicht zu „besseren“ Lernergebnissen führen, so haben sie aus mediendidaktischer Sicht jedoch das – wichtige – Potenzial, Lehr- und Lernprozesse anders gestalten zu können (Kerres, 2013). (S.5)

Die mediendidaktische Forschung geht deswegen zunehmend der Frage nach, unter welchen Bedingungen eine solche Aktivierung mit digitalen Medien gelingt:

Rahmenbedingungen hierfür in einer Bildungseinrichtung  
infrastrukturelle Ebene  
politisch-administrativen Ebene (S.5)

Ein Wandel von Lernkultur wird nicht durch den Einsatz der Technik selbst bewirkt. (S.6)

Die Digitalisierung ist dabei nicht als Selbstzweck aufzufassen, sondern als Mittel, um bestimmte pädagogische Zielvorstellungen einer Schule besser einlösen zu können:

Auf dem Hintergrund des bestehenden Bildungsauftrags an Schule bedeutet dies, dass jede Schule ihren Ansatz zur Digitalisierung, ihre Schwerpunkte und Umsetzungskonzepte auf diesem Weg finden muss (Rolff, 2007). (S.6)

<https://learninglab.uni-due.de/sites/default/files/DDS-Digitalisierung-190417.pdf>

„Bildung in der digitalen Welt“ als Herausforderung für Schule  
Heinen, Richard & Kerres, Michael